

Inhalt

I. Einleitung	7– 9
II. Die idealistische Ästhetik als Reflexion auf die Ambivalenz der bürgerlichen Emanzipation	
II.1 Die Suche nach der „Mitte“	11– 13
II.2 Autonomes Individuum und vereinzelter Einzelner	14– 18
II.3 Geschichtsbewußtsein	19– 24
II.4 „Die Ästhetische Dimension“	24– 30
III. Kunst und Subjektivität in Hegels Ästhetik	
III.1 Standpunkt des Hegelschen Denkens innerhalb der bürgerlichen Emanzipation	31– 37
III.2 Subjektivität als „Gehalt“	38– 54
a) Der Ausgangspunkt: Die Emanzipation der Gattung	38– 40
b) „Wahrheit“ als „Inhalt“, „Freiheit“ als „Inhalt“	40– 42
c) Spezifik der Darstellung: „Durchdringung“	42– 47
d) „Gehalt“ und Geschichte : grundlegende Bestimmungen des Ideals	47– 54
III.3 Explikation des Gehalts: Die Systematik der Kunstformen	54– 66
a) Der Gegenstand der Kunstformen	54– 56
b) Die symbolische Kunstform als das nicht gefundene Selbstbewußtsein	57– 59
c) Subjekt-Objekt-Harmonie in der klassischen Kunstform	59– 61
d) „Trennung auf höherer Ebene“ in der romantischen Kunstform	61– 64
e) Die Wahrheit der Kunstformen	64– 66
III.4 Realisierung des Gehalts: Die besonderen Künste	67– 81
a) Kunstform und Künste	67– 71
b) Ansätze eines dialektischen Kunstbegriffs	72– 74
c) Gattungstheorie	75– 81
III.5 Kunst und Antike als „Mitte“	81– 84
III.6 Brüche	85– 95
a) Kritik der Ironie	86– 89
b) Theorie des Romans	89– 93
c) Das Schöne und das Häßliche	93– 95
IV. Zu einer historischen Theorie der Subjektivität	97–102
Anhang – aus dem Zitatenschatz	
I Klotziges	103–104

II	Schönes	104–105
III	Amüsantes	105–108
	Literaturverzeichnis	109–111
	Nachwort	112